

# Yoga-Festival: Woodstock ohne Drogen

Zwischen dem 14. und 17. Juni treffen sich im Kladower Naturpark wieder hunderte Menschen aus aller Welt zum großen Yoga-Festival

Die Sonne glitzert auf den Wellen. Der Wind weht Klänge von Sitar und Bambusflöte aus dem Zelt hinaus auf die Wiese, wo hundert Menschen langsam die Arme zum Himmel heben wie in einem stillen Tanz. Spaziergänger bleiben stehen und schauen verwundert zu. Ein christlicher Eiferer verteilt Handzettel, die Segnungen des Evangeliums anpreisen. Das Treiben, das da jeden Sommer im Kladower Naturpark stattfindet, kommt ihm offenbar bedrohlich heidnisch vor. Dabei ist das Yogafestival, das vom 14. bis 17. Juni auf dem idyllischen Gelände stattfindet, eine durchaus gottgefällige Veranstaltung. Aus ganz Europa reisen Enthusiasten an, um gemeinsam unter freiem Himmel Yoga zu üben, zu meditieren, zu singen und am Lagerfeuer in den Sternenhimmel zuschauen. Ganze Familien campieren auf dem Gelände und genießen die friedliche Mischung aus Woodstock, Kirchentag und Goa-Rave (nur ohne Drogen). Von Jahr zu Jahr wird die Liste der prominenten Yogalehrer, die anreisen, länger. Indische Meister in langen orange farbigen Kutten, Weisheitslehrer mit Turbanen und Musiker, die spirituelle indische Musik spielen, lassen das Mutterland des Yoga ganz nah erscheinen.

Gründer und enthusiastischer Organisator des Festivals ist der Yogalehrer und Physiotherapeut **Stefan Datt**. Nachdem er sechs Jahre lang in Ashrams auf der ganzen Welt gelebt hatte, kam er 2005 nach Berlin zurück und stellte fest, dass das Yogaangebot in seiner Abwesenheit zwar enorm gewachsen, die Szene aber recht zersplittert und stellenweise sogar zerstritten war. Um das gemeinsame Anliegen zu betonen, gründete er das Festival, das mit Übungsstunden, Workshops und Vorträgen einen umfassenden Einblick in die vielseitige Welt des Yoga bietet. Basar und Essensstände sorgen für das leibliche Wohl, Konzerte für Feierstimmung. Das zieht ein gemischtes Völkchen an, von der aufstrebenden Jungschauspielerin über den karrieregestressten Anwalt bis zum Althippie ist alles vertreten. Datt ist überzeugt: „Wenn die Yogis sich zusammen tun, können große Kräfte mobilisiert werden.“ Jeder, der schon die Abendsonne auf den weichen Kissen des Teezelts genossen und das glückliche Strahlen auf den Gesichtern der anderen Besucher gesehen hat, ist geneigt das zu glauben.

## Highlights des Yoga-Festivals

### *Mataji*

Mit 24 Jahren fuhr sie nach Indien, dort erschienen ihr zu nächst der Gott Siva und dann ihr Guru Santosh Puri. Gemeinsam mit dem Guru lebte sie zehn Jahre lang ohne Besitz auf einer Sandbank des Ganges. Später

heirateten sie und bekamen drei Kinder. Im vergangenen Jahr kam die gebürtige Berlinerin zum ersten Mal seit 45 Jahren wieder nach Deutschland. Eine Yogastunde bei ihr ist selbst für erfahrene Yogis ein echtes Erlebnis – die scheinbar alterslose Frau strahlt eine enorme Weisheit und Energie aus. „Yoga of the Soul“, Sa 8-9.30 Uhr, „Warum wir Yogis sind?“ – Vortrag, Sa 10.30-12 Uhr, „All is one – Was bedeutet das für uns?“ Sa 17.45-20.30 Uhr

### *Jivamukti mit Gabriela Bozic*

Bei der in New York gegründeten Yogaform wird eine körperlich herausfordernde – oft schweißtreibende – Asanapraxis mit der Vermittlung spiritueller Werte verbunden. Gabriela Bozic, Gründerin der ersten deutschen Jivamukti-Studios in München und eine der erfahrensten europäischen Jivamukti-Lehrerinnen, unterrichtet mit viel Leidenschaft und Humor. „Die Kraft der Liebe“, Asana Stunde, Sa 14-16 Uhr

### *Musik fürs Herz*

Sie sind so etwas wie der Al Bano und die Romina Power der spirituellen Musik: Satyaa und Pari. Selbst in den indischen Yogahochburgen läuft ihre Musik auf und runter, verstehen sie es doch wie kaum jemand traditionelle indische Lieder und Mantra-Gesänge mit eingängigen Popmelodien zu einem herzwärmenden Gemisch zu verbinden. Dabei strahlen sie bei ihren Auftritten so viel Freude aus, dass das Publikum glücklich mitsingt und beseelt nach Hause geht. Wer weniger Pop und mehr indische Tradition sucht, dem sei das Konzert der „Roocking Swamis“ aus dem Shri Anandamayi Ma Ashram in Omkareshwar empfohlen. Wer ihnen zuhört, erfährt, was mit „Bhakti Yoga“ – „Yoga der Hingabe“ – gemeint ist. Satyaa und Pari, Mantrakonzert, 11-12.30 Uhr, Bhakti Yoga Concert, Sa 15-16.30 Uhr

Mehr Infos zum Thema Yoga unter [zitty.de/yoga](http://zitty.de/yoga)



Yogi-Leiter Michael Steward demonstriert die Boothaltung#